

**Sehr geehrte Gemeindevertreter\*innen!**

**Geschätzte Zuhörer\*innen und Bürger\*innen von Lustenau!**

Wie jedes Jahr – aber nicht weniger ehrlich gemeint – möchte ich mich für die **Aufbereitung** der Budgetunterlagen und der damit verbundenen **umfangreichen Vorarbeiten** bei **Mag. Klaus Bösch und** seinem **Team** ganz **herzlich bedanken**: Vielen Dank dafür!

In Bezug auf meine Budget-Rede möchte gleich zu Beginn klarstellen, dass sich alle Punkte, die ich nun darlege, weder gegen die Arbeit der Verwaltung noch gegen die Bemühungen von Abteilungen oder einzelnen Personen richtet. Die **Anregungen** und Anmerkungen unserer Fraktion in Bezug auf das Budget sind **rein auf der politischen Ebene** zu reflektieren und zu diskutieren.

Der Budgetvoranschlag für 2022 wirkt auf den ersten Blick so, als ob die **geplanten Investitionen** in Höhe von **17,7 Mio. €** nicht zur Gänze finanziert wären und wir unser „Tafelsilber“ in Höhe von 5,1 Mio. € dafür „verhökern“ müssten. Fakt ist jedoch, dass dieses „Auflösen von Rücklagen“, wie im Budget ausgewiesen, ein **Überschuß aus dem laufenden Jahr** ist, wegen höherer Ertragsanteile, mit denen ursprünglich nicht gerechnet wurde. Über diese **überraschend positive Entwicklung** können wir uns zwar aktuell freuen, aber es wird sich nicht ewig so spielen. Wir werden nämlich nicht jährlich mit einem ungeplanten finanziellen Überhang rechnen können, der ins nächste Jahr mitgenommen werden kann. Fakt ist auch, dass wir – bis auf Grundstücke – **keinerlei Rücklagen** haben und auch normaler Weise keine bilden. Und obwohl es in Lustenau bis dato nicht üblich war, plädieren wir als SPÖ dafür, dass wir **politisch andenken**, zukünftig darauf zu achten, **Rücklagen bilden** zu können – wie andere Gemeinden und Städte auch. Das ist auch eine Form der **politischen Verantwortung**, die wir für zukünftige Generationen haben. Dabei soll es aber nicht darum gehen, Geld zu horten und Projekte zu verhindern. Ganz im Gegenteil: es soll Geld auf die Seite gelegt werden, um zukünftig – auch unter herausfordernden wirtschaftlichen Umständen – Projekte leichter umzusetzen.

Wie schon erwähnt, ist im Budget 2022 geplant, wieder sehr **viel in Lustenau zu investieren**. Dadurch könnte der Anschein erweckt werden, dass in Lustenau die „Bauwut herrscht“. Überall wird gebaut, nicht nur von Seiten der Gemeinde.

Es ist **an sich positiv** zu werten, dass **innovative, moderne Gebäude** errichtet werden – vor allem im **Bildungsbereich**. Jedoch darf es nicht nur bei der infrastrukturellen Verantwortung bleiben. Diese Gebäude müssen auch qualitativ wertvoll „befüllt“ werden.

Dankenswerter Weise leisten Direktor\*innen, Lehrkörper, Pädagog\*innen, pädagogische Fachkräfte in Schulen wie auch im elementarpädagogischen Bereich sehr gute Arbeit. Unserer Meinung nach hat die Politik **neben** der **Verantwortung für bauliche Investitionen** auch die **Aufgabe**, der Gemeinde als Träger dieser pädagogischen Bildungseinrichtungen die **qualitative Grundlage** zu bieten und die **Verantwortung für Qualität** zu übernehmen. Es ist uns wichtig, dass in Lustenau zeitnah eine **Bildungsdebatte** geführt wird, die über reine Bauvorhaben hinaus geht – also auch **pädagogischen Inhalte** hat.

Neben der Bildung unserer **Kinder und Jugendlichen** ist uns als sozialdemokratische Partei auch die **außerschulische Betreuung und Begleitung** dieser Altersgruppe ein großes Anliegen. Die letzten Monate haben gezeigt, dass die Verantwortung für **Jugendarbeit** nicht nur ein Hobby ist. Wenn die Politik entscheidet, ein Arbeitsfeld in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen, dann muss dieser Prozess gut begleitet sein. Das ist für uns politische Verantwortliche nicht immer ganz leicht, weil wir uns manchmal Dinge einfacher vorstellen, als sie es in ihrer Komplexität dann oft wirklich sind. Die **aktuell** gefühlte **fehlende Jugendarbeit** – möglicher Weise aufgrund des Übergabe-/Übernahme-Prozesses – ist vor allem in Zeiten der anhaltenden Herausforderungen aufgrund der Covid-Beschränkungen ein **nicht tragbarer Faktor** für unsere Fraktion. Hier wünschen wir uns nochmalige **Diskussionsbereitschaft** über die gestartete Strategie, die Jugendarbeit in die Hände der Gemeinde zu legen. „Never change a running system“ – im Nachhinein weiß man vieles besser, das ist uns sehr wohl bewusst. Und genau aus diesem Grund möchten wir – zumindest übergangsmaßig – eine budgetäre Möglichkeit schaffen, dass die Jugendarbeit durch den bisher damit betrauten Verein „OJAL Culture Factor Y“ weiterlaufen kann.

Unter außerschulische Betreuung und Begleitung fällt auch der Teil des Sports, den ich jetzt ansprechen will. Während für das Reichshofstadion für weitere Planungsschritte und für Adaptierungen zur Bundesliga-Tauglichkeit ein Betrag von 80.000 € budgetiert wurde, ist für das **Stadion in der Holzstrasse** lediglich ein Betrag von 23.000 € für eine neue Beschallungsanlage vorgesehen. Aufgrund der Tatsache, dass die Lustenauer Politik sehr bemüht ist, den Autoverkehr zu reduzieren und die Attraktivität für andere Fortbewegungsmittel (vor allem das Fahrrad) zu steigern, überrascht es uns, dass die **ursprünglich geplante Umgebungsgestaltung mit Fahrradabstellplätzen** beim Stadion in der Holzstraße hingegen „**dem Rotstift zum Opfer gefallen**“ ist. Wir alle kennen die Herausforderung in der Holzstrasse – es sind keine Parkplätze vorhanden, teilweise wird noch immer auf der Straße geparkt, obwohl Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung gestellt wurden. Es für unsere Fraktion nur **schwer nachvollziehbar**, warum hier durch die Streichung der Investition in Fahrradabstellplätze von der ursprünglichen

Linie der „**fahrradfreundlichen Gemeinde**“ abgewichen wird. Eine Priorisierung von Projekten, die eigens auferlegten Werte und Ziele verfolgen, wäre hier mehr als angebracht.

Seit mittlerweile 4 Jahren in Folge spreche ich auch immer wieder die **Zentrumsentwicklung** an. Mein Vorgänger, Dr. Walter Bösch hat dies **viele Jahre zuvor** ebenfalls immer wieder gemacht. Bis heute **noch immer ohne Erfolg**. Die wiederholte **Reduzierung** der budgetierten Summe **für die Zentrumsentwicklung** von 50.000 € auf 30.000 € werden wir nicht mehr länger hinnehmen. Es ist alljährlich scheinbar **nur ein „Erinnerungs-Posten“** im Budget, der Jahr für Jahr vor sich hergeschoben wird. Auch wenn das Argument eingeworfen wird, dass ja am Kiesparkplatz (endlich) ein großes Projekt und auch die Begegnungszone im Bereich der Mittelschule Rheindorf bis Rheincenter realisiert wird, sind dies nur ärmliche Bemühungen im Gegensatz dazu, sich politisch endlich zu trauen, eine **Fußgängerzone im Zentrum** umzusetzen. Damit in Verbindung ist es auch an der Zeit der Lustenauer Bevölkerung auch eine **angemessene Bibliothek** (direkt im Zentrum) zur Verfügung zu stellen. Statt dessen wird weiterhin lieber an einem eher ungeeigneten Objekt „herumsaniert“. Die geplanten 60.000 € für die Bibliothek sollten dafür verwendet werden, einen **passenden Platz im Zentrum** zu finden und eine **moderne, einladende Bibliothek** zu planen, die den **Bedürfnissen der Lustenauer Bevölkerung gerecht** wird – denn dies ist ebenfalls eine Investition in die Bildung. Gebaut wird ja auch im Zentrum die nächsten Jahre genug – man muss nur den **politischen Willen** dafür aufbringen, rund um den Kirchplatz, eine **merkliche Verbesserung** mit einer **Fußgängerzone** und einer **neuen Bibliothek** zu realisieren.

Und wie auch schon letztes Jahr sprechen wir uns heuer wieder **gegen die Erhöhung von Gebühren und Abgaben** aus. Die Zeiten halten an, in denen Bürger:innen – nicht nur in Lustenau – ihren „Gürtel enger schnallen“ müssen. Eine Erhöhung von Gebühren, trotz unerwarteten finanziellem Überschuß aus dem laufenden Jahr, ist in unseren Augen **sozial nicht vertretbar** gegenüber der Lustenauer Bevölkerung.

In dieser Form können wir dem **Gesamtbudget nicht zustimmen**. Aufgrund der angführten Punkte, denen wir kritisch gegenüberstehen, möchten wir den **Antrag** stellen, dass folgende **Unterpunkte des Budgets herausgenommen und getrennt abgestimmt** werden:

- **Untergruppe 031 / Amt für Raumordnung und Raumplanung**  
1/03100-728900 Entgelte für sonstige Leistungen  
**>> Budgetsumme für Zentrumsentwicklung**

- **Untergruppe 25** / Außerschulische Jugenderziehung  
1/25900-757000 Beiträge Berufsvorschule, Jugendgruppen u.a.
- >> Budgetsumme für Verein Culture Factor Y**

- **Untergruppe 26** / Sport und außerschulische Leibeserziehung

26220 FC Stadion Holzstraße

**>> Budgetsumme für Fahrradabstellplätze**

- **Untergruppe 27 bzw. 273** / Volksbüchereien

1/27300-614900 Instandhaltung der Gebäude und Anlagen - Einmalig

**>> Generalsanierung und Erweiterung - Mittelverwendung**

Ich bitte alle Gemeindevertreter:innen um Zustimmung dieses Antrags, im Anschluss an die Budget-Rede aller Fraktionen.

Abschließend möchte ich mich bei allen **Mitarbeiter:innen** der **Gemeinde** für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit **bedanken**. Auch bei den **Lustenauer Unternehmen**, möchte ich mich bedanken, die auch in diesem anhaltend herausfordernden Jahr Arbeitsplätze gehalten wie auch neu geschaffen haben. Vielen Dank auch an alle **Gemeindevertreter:innen** und all jene, die engagiert in den Ausschüssen mitwirken – in der Hoffnung, dass die Zeit der „normale“ Ausschuss-Sitzungen bald wiederkehrt – denn sehr viele Punkte, die ich heute angesprochen habe, hätten in Sitzungen möglicher Weise schneller geklärt bzw. dafür eine gemeinsame Lösung gefunden werden können. Zum Abschluss möchte ich mich bei **allen Lustenauer Bürger:innen bedanken**, die uns ihr Vertrauen schenken, dass wir als politisch Verantwortliche das Bestmögliche für unsere Gemeinde tun.

Im Namen der SPÖ und Unabhängigen Lustenau wünsche ich allen eine **besinnliche Weihnachtszeit** und all jenen, die Weihnachten nicht feiern, **angenehme** und **entspannende Tage im Kreise ihrer Familie** sowie ein **gutes neues Jahr**. DANKE.

**Mag. Manuela Lang, BA. MSc.**

Parteiobfrau SPÖ & Unabhängige Lustenau